

Halbjahresfinanzbericht

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2022
KNORR-BREMSE AG

Kennzahlen Knorr-Bremse Konzern

KENNZAHLEN KNORR-BREMSE KONZERN

		1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Umsatz	Mio. €	3.406,0	3.418,9
EBITDA	Mio. €	489,0	632,2
EBITDA-Marge	%	14,4	18,5
EBITDA-Marge operativ	%	15,0	18,5
EBIT	Mio. €	343,2	495,5
EBIT-Marge	%	10,1	14,5
EBIT-Marge operativ	%	10,7	14,5
Periodenergebnis	Mio. €	237,5	346,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,42	2,07
Auftragseingang	Mio. €	4.037,6	3.602,9
Auftragsbestand (30.06.)	Mio. €	6.694,8	5.161,0
Operating Cashflow	Mio. €	(152,9)	223,6
Free Cashflow	Mio. €	(266,6)	108,2
Cash Conversion Rate	%	(112,3)	31,3
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	Mio. €	141,0	129,6
Investitionen in % vom Umsatz (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	%	4,1	3,8
F&E-Kosten	Mio. €	232,7	211,8
F&E-Kosten in % vom Umsatz	%	6,8	6,2
		30.06.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	Mio. €	7.340,4	7.199,2
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen)	Mio. €	2.440,3	2.425,5
Eigenkapitalquote	%	33,2	33,7
ROCE (annualisiert)	%	16,4	24,9
Net Financial Debt / (Cash)	Mio. €	588,9	(108,5)
Net Working Capital	Mio. €	1.380,5	875,8
Mitarbeiter (inkl. Leasing)		30.655	30.544

Erstes Halbjahr 2022

- » Auftragseingang mit € 4.037,6 Mio. um 12,1 % über Vorjahresniveau, bedingt durch eine sehr deutliche Erholung der Nachfrage im Schienenfahrzeuggeschäft in allen Regionen; demgegenüber hat das Nutzfahrzeuggeschäft einen deutlichen Rückgang im Auftragseingang verzeichnet
- » Positive Auftragslage spiegelt sich in einem neuen Rekord-Auftragsbestand von € 6.694,8 Mio. wider, welcher damit um 29,7 % deutlich über dem entsprechenden Vorjahr lag
- » Umsatz mit € 3.406,0 Mio. trotz herausforderndem Marktumfeld nahezu (-0,4 %) auf Vorjahresniveau, rückläufige OE-Umsätze beider Divisionen konnten durch Zuwächse im Nachmarkt-Geschäft weitgehend kompensiert werden
- » Moderat gestiegener Nachmarktumsatz um 6,3 % gegenüber Vorjahr, zurückzuführen auf deutliche Zuwächse im Nutzfahrzeuggeschäft; Nachmarktanteil im Konzern am Gesamtumsatz stieg von 34,2 % auf 36,4 %
- » Profitabilität: operatives EBIT mit € 364,6 Mio. um -26,4 % unter Vorjahr bei einer operativen EBIT-Marge (RoS) von 10,7 % deutlich unter Vorjahr (14,5 %); auch die operative EBITDA-Marge entwickelte sich mit 15,0 % um -3,5 Prozentpunkte gegenüber Vorjahr (18,5 %), im Wesentlichen kosten- und mixbedingt, rückläufig. Dabei wirkten sich vor allem massive Corona-Einschränkungen in China sowie der Rückzug aus dem Russland-Geschäft belastend auf unsere Profitabilität aus
- » Free Cashflow mit € -266,6 Mio. deutlich unter Vorjahr (€ 108,2 Mio.), unter anderem infolge niedrigerer Ergebnisbeiträge sowie eines proaktiven Aufbaus des Net Working Capitals zur Aufrechterhaltung der Lieferketten
- » F&E Quote in Höhe von 6,8 % vom Umsatz (Vorjahr: 6,2 %) infolge fortgeführter Investitionen in strategische und zukunftsorientierte Innovations- und Technologieprojekte
- » Aktualisierter Ausblick für das Gesamtjahr 2022:
 - » Umsatz: € 6.900 bis € 7.200 Mio. (zuvor € 6.800 Mio. bis € 7.200 Mio.) (2021: € 6.706 Mio.)
 - » Operative EBIT-Marge: 10,5 % bis 12,0 % (zuvor 12,5 % bis 14,0 %) (2021: 13,5 %)
 - » Free Cashflow € 300 Mio. bis € 500 Mio. (zuvor € 500 Mio. bis € 600 Mio.) (2021: € 600 Mio.)

Konzern-Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunktur und Branchenumfeld

Weltkonjunktur und Finanzmärkte

Die Weltwirtschaft litt in der ersten Jahreshälfte 2022 stark unter einer Reihe destabilisierender Schocks. Nach mehr als zwei Jahren Pandemie, die bereits die tiefste globale Rezession seit dem zweiten Weltkrieg verursacht hat, wird die Invasion der Russischen Föderation in der Ukraine das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 weiter einbrechen lassen. Der Krieg in der Ukraine führt zu steigenden Preisen und Volatilitäten auf den Energiemärkten und hat negative Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte. Probleme in den Lieferketten beflügeln die Inflation zusätzlich und stoßen auf steigende Zinsen. In Kombination führen die Punkte weltweit zu deutlich erschwerten Finanzbedingungen. Des Weiteren ist auch ein erheblicher Anstieg der Preise für landwirtschaftliche Güter zu beobachten, der die Ernährungssicherheit in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern gefährdet und mit einer extremen Armutsgefahr einhergeht. Darüber hinaus verstärken die Lock Downs in den wichtigen Produktions- und Handelszentren in China – als Teil der Null-Covid-Strategie – den Effekt der Versorgungsunsicherheit. Zahlreiche Risiken unterbrechen die fragile Erholung am Jahresanfang und befeuern die Gefahr einer dauerhaften, hohen globalen Inflation bei einem nur geringen Wachstum und das Szenario einer länger anhaltenden Stagflation wird wahrscheinlicher. Diese Erwartung zwingt die fortschrittlicheren Volkswirtschaften zu einer drastischen Straffung der Geldpolitik, um die Inflation einzudämmen. Die steigende Kreditkosten erhöhen wiederum die Wahrscheinlichkeit einer finanziellen Stresssituation in der Zukunft. Die Analysten sehen die Weltwirtschaft erneut in Gefahr. (Quelle: World Bank June 2022 S.15-18)

Die steigende Inflation hat weltweit bereits zur geldpolitischen Straffung geführt. Die Anleihenrendite der entwickelten Volkswirtschaften und die Volatilitäten auf den Aktienmärkten sind deutlich gestiegen. Diese belasten die Bewertung riskanter Anlagen und die Aktienindizes haben in der ersten Jahreshälfte entsprechend negativ entwickelt. Der Dax ist in der ersten Jahreshälfte um 20,2% und der MDax um 27,2% gefallen. (Quelle: Refinitiv & World Bank June 2022 S.11;12)

Bei der Entwicklung der bilateralen Wechselkurse gegenüber dem US-Dollar ist eine kontinuierliche Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar in Richtung einer Parität zu verzeichnen. Der EUR/USD-Wechselkurs ist in der ersten Jahreshälfte von einem Maximum von 1,15 gegen Anfang des Jahres auf einen Wert von 1,04 im Verlauf abgerutscht. (Quelle: Refinitiv)

Markt für Schienenfahrzeuge

Die Entwicklung des Markts für Schienenfahrzeuge verlief weiterhin, wie Ende Q1 angenommen und im Geschäftsbericht 2021 erläutert. Entgegen der Einschätzung Ende des ersten Quartals 2022 gehen wir davon aus, dass sich ein wesentlicher Rückgang der Geschäftstätigkeit in Russland ergeben wird. Desweiteren erwarten wir eine weitere Reduzierung der Markterwartung in China aufgrund der Zero-Covid-Strategie.

Die Regionen werden unterschiedlich von der Covid-19-Pandemie beeinflusst. Einige Länder, insbesondere China, sind weiterhin von den Auswirkungen der Pandemie betroffen mit Einschränkungen unterschiedlicher Ausprägung, was zu Projektverzögerungen führt.

Markt für Nutzfahrzeuge

Entgegen der letzten Einschätzung vom März 2022, wird sich der globale Markt für Nutzfahrzeuge gegenüber Vorjahr abschwächen. Die chinesische Markterwartung reduziert sich insbesondere aufgrund der Zero-Covid-Strategie. Dies spiegelt sich in der Marktprognose für das Gesamtjahr 2022 wider.

Größen der Unternehmenssteuerung

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren bei Knorr-Bremse sind Umsatz, (operatives) EBIT/EBIT-Marge sowie der Free Cashflow. Als weitere Steuerungskennzahl dient der ROCE. Sie werden ausführlich auf Seite 34 und 62 des Geschäftsberichts 2021 erläutert.

STEUERUNGSGRÖSSEN

	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Umsatz (Mio. €)	3.406,0	3.418,9
EBIT (Mio. €)	343,2	495,5
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	10,1	14,5
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	10,7	14,5
Free Cashflow (Mio. €)	-266,6	108,2
ROCE annualisiert (%)	16,4	26,7
Mitarbeiter (per 30.06. inkl. Leasing)	30.655	30.474

UMSATZ UND EBIT DER DIVISIONEN

	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Systeme für Schienenfahrzeuge		
Umsatz (Mio. €)	1.598,0	1.654,6
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	13,7	18,2
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	15,0	18,2
Systeme für Nutzfahrzeuge		
Umsatz (Mio. €)	1.809,0	1.764,9
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	8,3	12,1
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	8,3	12,1

Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden regelmäßig ermittelt. Sie unterstützen uns bei der Führung und der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Hier ist die Anzahl der Mitarbeiter (FTE) als bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator zu nennen.

Die Definitionen der Kennzahlen im vorliegenden Bericht haben sich im Vergleich zum Geschäftsbericht 2021 nicht verändert.

Besondere Ereignisse im und nach dem Berichtszeitraum

Im Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss werden die besonderen Ereignisse nach dem Berichtszeitraum angegeben. Unter dem Kapitel „Beziehungen zu nahestehenden Personen“ werden wesentliche Änderungen zu nahestehenden Personen erläutert. Eine Darstellung der besonderen Ereignisse nach dem Berichtszeitraum finden Sie im Kapitel „Ereignisse nach dem Berichtsstichtag“.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum:

Erwerb Minderheitsbeteiligung an der Nexxiot AG

Im Mai 2022 hat Knorr-Bremse für € 62,7 Mio. einen Vertrag über eine strategische Minderheitsbeteiligung in Höhe von 33,4% an der schweizer Nexxiot AG unterzeichnet. Nexxiot ist ein führender Anbieter im TradeTech-Sektor und hat sich auf die Aufrüstung von Zugwagons und Containern mit IoT-Technologie spezialisiert, um sie in vernetzte Assets zu verwandeln. Das Closing der Transaktion ist im Juni 2022 erfolgt. Nexxiot wird bei Knorr-Bremse als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Knorr-Bremse baut damit seine Position bei sicherheitskritischen und für den Betrieb essenziellen Systemen für Schienenfahrzeuge weiter aus.

Erwerb der spanischen Cojali S.L

Knorr-Bremse hat im Juli 2022 einen Vertrag zum Erwerb eines Anteils von 55% an der spanischen Cojali S.L. unterzeichnet. Der Kaufpreis liegt voraussichtlich bei rund € 200 Mio. Cojali ist ein weltweit tätiger Entwickler von konventionellen und Remote-Mehrmarken-Diagnose-Systemen für Nutzfahrzeuge sowie weitere Fahrzeugtypen. Das Closing soll im dritten Quartal des

laufenden Jahres erfolgen. Der Vollzugszeitpunkt steht noch nicht abschließend fest, da er auch von Bedingungen abhängt, die nicht alleine durch die Vertragsparteien beeinflusst werden können (sog. Closing Conditions). Knorr-Bremse investiert damit in den wachsenden Markt für Konnektivitätsanwendungen und baut die eigene Digitalisierungskompetenz weiter aus.

Ausstieg Joint Venture Knorr-Bremse KAMA Systems for Commercial Vehicles OOO

Vor dem Hintergrund des Russland - Ukraine Krieges hat Knorr-Bremse beschlossen, sich aus dem Joint Venture Knorr-Bremse KAMA Systems for Commercial Vehicles OOO, Naberezhnye Chelny/Russland mit dem russischen Unternehmen Kamaz zurückzuziehen. Knorr-Bremse hat alle Ämter im Board des Joint Ventures niedergelegt und die Anteile am Joint Venture an die Knorr-Bremse Kama Systems for Commercial Vehicles OOO, Naberezhnye Chelny/Russland übertragen. Auf Basis des Joint Venture Vertrages hat Knorr-Bremse für die Rückübertragung der Anteile einen Entschädigungsanspruch in Höhe von € 4,5 Mio., der zum 30. Juni 2022 noch nicht beglichen war. Das Entkonsolidierungsergebnis der Knorr-Bremse KAMA in Höhe von € -9,2 Mio. ist im sonstige Finanzergebnis ausgewiesen.

Einigung mit der Robert Bosch GmbH

Knorr-Bremse und die Robert Bosch GmbH haben den Rechtsstreit über den Verkaufspreis der Anteile in Höhe von jeweils 20 Prozent an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. im April 2022 beigelegt. Gegen die Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von € 360,0 Mio. wird die Knorr-Bremse AG - vorbehaltlich der für das zweite Halbjahr 2022 erwarteten kartellrechtlichen Zustimmung - die Anteile übernehmen und jeweils alleiniger Gesellschafter der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. werden. Der aus der Einigung resultierende Ertrag von € 19,6 Mio. wurde im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Portfoliobereinigung – beschlossene Veräußerung der Kiepe-Gruppe

Die der Division für Schienenfahrzeuge zugeordneten Gesellschaften der Kiepe-Gruppe sollen im Rahmen einer Portfoliobereinigung veräußert werden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass das Signing über den Verkauf der Kiepe-Gruppe bis zum Jahresende 2022 erfolgen wird. Eine Darstellung der Hauptgruppen der als zur Veräußerung eingestufteten Vermögenswerte und Schulden findet sich im Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden“.

Veräußerung der Aktienanteile an der Haldex AB

Im Juni 2022 hat die Knorr-Bremse ihren Aktienanteil von 9,2 % am gezeichneten Kapital der Haldex AB an die SAF-HOLLAND SE veräußert. Der Verkaufspreis beträgt € 28,2 Mio. und ist im August 2022 zur Zahlung fällig. Da die Beteiligung gemäß einem ausgeübten Wahlrecht in der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ eingeordnet wurde, wird der Veräußerungserlös in der Rücklage für Wertänderungen im sonstigen Ergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2021 wurde die Beteiligung mit einem Buchwert von € 23,2 Mio. bilanziert.

Ertragslage

KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Auftragseingang	4.037,6	3.602,9
Auftragsbestand	6.694,8	5.161,0
Umsatz	3.406,0	3.418,9
EBITDA	489,0	632,2
EBITDA-Marge	14,4	18,5
EBITDA-Marge operativ	15,0	18,5
EBIT	343,2	495,5
EBIT-Marge	10,1	14,5
EBIT-Marge operativ	10,7	14,5
Periodenergebnis	237,5	346,1
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	141,0	129,6
Abschreibungen	145,8	136,7
F&E-Kosten	232,7	211,8
Mitarbeiter (per 30.06. inkl. Leasing)	30.655	30.474

Der Auftragseingang im Konzern lag im ersten Halbjahr 2022 mit € 4.037,6 Mio. (Vorjahr: € 3.602,9 Mio.) um 12,1 % merklich über dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung war auf eine sehr hohe Nachfrage im Schienenfahrzeuggeschäft zurückzuführen, wogegen im Nutzfahrzeuggeschäft deutliche Rückgänge zu verzeichnen waren. Die positive Auftragslage im Konzern führte zu einem Auftragsbestand zum 30.06.2022 in Höhe von € 6.694,8 Mio. (Vorjahr: € 5.161,0 Mio.), welcher damit erneut ein neues Rekordniveau erreichte. Hierin sind Stornierungen von Auftragsbeständen infolge der Russland-Sanktionen in Höhe von € 47,7 Mio. verbucht. Die rechnerische Auftragsreichweite von 11,6 (Vorjahr: 9,1) Monaten unterstreicht unsere gute Auftragsituation. Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz, belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf 1,19 (Vorjahr: 1,05). Auftragseingang und Auftragsbestand sowie die rechnerischen Kennzahlen Auftragsreichweite und Book-to-Bill-Ratio entstammen dem Management Reporting, welches im laufenden Geschäftsjahr angepasst wurde, und sind nicht Teil der prüferischen Durchsicht.

Der Konzernumsatz betrug im ersten Halbjahr des Berichtsjahres € 3.406,0 Mio. und erreichte damit nahezu (-0,4 %) das Vorjahresniveau von € 3.418,9 Mio. Währungsbereinigt (zu Ist-Kursen 2021) hingegen lag der Umsatz um -4,9 % unter dem entsprechenden Vorjahr.

Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge verzeichnete einen Umsatzrückgang um -3,4 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang war auf ein moderat rückläufiges OE-Volumen zurückzuführen, wogegen die Nachmarktumsätze leicht über dem Vorjahr lagen. Im Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge war der Umsatzzuwachs von 2,5 % auf deutliche Zuwächse im Nachmarkt-Geschäft zurückzuführen, welche leicht rückläufige Umsätze im OE-Geschäft mehr als kompensieren konnten. Gegenüber dem Vorjahr wurde dabei eine gesunkene Lkw-Produktion, vor allem in China, und damit verbundene OE-Umsatzrückgänge verzeichnet.

Auf Konzernebene führten moderate Zuwächse um 6,3 % im Nachmarkt-Geschäft, bei gleichzeitig leicht rückläufigen Umsätzen im OE-Geschäft, zu einem deutlich gestiegenen Nachmarktanteil am Gesamtumsatz von 34,2 % auf 36,4 % (Aufteilung nach Management Reporting und nicht Teil der prüferischen Durchsicht).

In der Region Europa/Afrika stieg der Umsatz um 3,7 % auf € 1.668,7 Mio. (Vorjahr: € 1.609,3 Mio.), was einem Anteil von 49 % (Vorjahr: 47 %) entspricht. Auch die Region Nordamerika stieg um 18,7 % auf € 838,6 Mio. (Vorjahr: € 706,4 Mio.) und erreichte damit 25 % (Vorjahr: 21 %) des Konzernumsatzes. In der Region Südamerika erhöhte sich der Umsatz deutlich um 32,5 % auf € 72,2 Mio. (Vorjahr: € 54,5 Mio.), was einem Umsatzanteil von 2 % (Vorjahr: 2 %) entspricht. Demgegenüber sank in Asien/Pazifik der Umsatz deutlich um 21,2 % auf € 826,4 Mio. (Vorjahr: € 1.048,7 Mio.), was nunmehr 24 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 31 %) darstellt.

KONSOLIDIRTER UMSATZ NACH SITZ DER KONZERNGESELLSCHAFT

in Mio. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Europa/Afrika	1.668,7	1.609,3
Nordamerika	838,6	706,4
Südamerika	72,2	54,5
Asien/Pazifik	826,4	1.048,7
Gesamt	3.406,0	3.418,9

Der Materialaufwand betrug € 1.839,5 Mio. (Vorjahr: € 1.747,4 Mio.) und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 %. Die Materialaufwandsquote lag mit 54,0 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 51,1 %) und war unter anderem bedingt durch einen veränderten Regionen- und Produktmix im Umsatz, sowie erhöhte Kosten für Fracht und Beschaffung im Rahmen der Halbleiterknappheit und anderer Komponenten sowie allgemeinem Inflationsdruck. Auch der Personalaufwand stieg absolut um 7,8 % auf € 895,8 Mio. (Vorjahr: € 830,8 Mio.). Die Personalaufwandsquote lag mit 26,3 % vom Umsatz über dem entsprechenden Vorjahr (24,3 %) und war neben einem strategischen Aufbau für zukunftsbezogene Themen (F&E) auch auf Einmalzahlungen zurückzuführen. Die Summe aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sank demgegenüber um 2,4 % auf € 292,8 Mio. (Vorjahr: € 300,0 Mio.).

Das operative EBIT belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf € 364,6 Mio. und lag damit um 26,4 % unter dem vergleichbaren Vorjahr (€ 495,5 Mio.). Die operative EBIT-Marge (RoS) betrug 10,7 % und lag damit um -3,8 Prozentpunkte unter dem entsprechenden Vorjahresniveau (14,5 %) und war vor allem auf Kosten- und Mixeffekte zurückzuführen. Dabei wirkte sich neben dem allgemein hohen Inflationsdruck, vor allem die massiven Corona-Einschränkungen in China und der Rückzug aus dem Russland-Geschäft belastend auf unsere Profitabilität aus. Zur Darstellung des operativen EBIT wurden gegenüber dem ausgewiesenen EBIT von

€ 343,2 Mio. sanktionsbedingte Sondereffekte im Zusammenhang mit dem Russland-Geschäft mit insgesamt € 18,1 Mio., unter anderem Wertberichtigungen auf Bestände (€ 17,1 Mio.), sowie weitere Restrukturierungsaufwendungen in Nordamerika (€ 3,3 Mio.) bereinigt. Im Halbjahr des Vorjahres gab es keine entsprechenden Sachverhalte, die zu einer Bereinigung geführt haben.

Auch beim operativen EBITDA musste im ersten Halbjahr 2022 ein kosten- und mixbedingter Rückgang um 19,3 % auf € 510,4 Mio. (Vorjahr: € 632,2 Mio.) verzeichnet werden. Die operative EBITDA-Marge belief sich auf 15,0 % und lag damit sehr deutlich unter dem Vorjahr (18,5 %).

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich im ersten Halbjahr 2022 um insgesamt € 10,1 Mio. auf € 7,6 Mio. (Vorjahr: € 17,8 Mio.). Diese Entwicklung war neben um € 15,6 Mio. höheren Zinserträgen, auch auf um € 4,3 Mio. niedrigere Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Gegenläufig verschlechterte sich das sonstige Finanzergebnis, unter anderem aufgrund von Verlusten aus der Entkonsolidierung des russischen Joint Ventures Knorr-Bremse KAMA Systems for Commercial Vehicles OOO, um € 9,8 Mio. auf € 9,2 Mio.

Aufgrund des niedrigeren Vorsteuerergebnisses reduzierte sich der Steueraufwand im ersten Halbjahr 2022 absolut um 25,5 % auf € 98,0 Mio. (Vorjahr: € 131,6 Mio.). Die Steuerquote hingegen lag mit 29,2 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau von 27,6 %. Diese Entwicklung resultierte unter anderem aus einem geringeren Vorsteuerergebnisanteil aus Niedrigsteuerländern, wie zum Beispiel China, sowie einer höheren Steuerbelastung aus konzerninternen Dividendenausschüttungen, welche sich infolge des rückläufigen Vorsteuerergebnisses prozentual stärker auswirkten.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von € 237,5 Mio. sank um 31,4 % gegenüber dem Vorjahr (€ 346,1 Mio.). Die Umsatzrendite nach Steuern lag mit 7,0 % um 3,1 Prozentpunkte unterhalb des entsprechenden Vorjahresniveaus (Vorjahr: 10,1 %). Nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile beträgt das Ergebnis je Aktie € 1,42 (Vorjahr: € 2,07).

MITARBEITER (30.06.)

in FTE (inkl. Personalleasing)	30.06.2022	30.06.2021
Division Systeme für Schienenfahrzeuge	16.062	16.409
Division Systeme für Nutzfahrzeuge	13.816	13.295
Sonstige	777	771
Mitarbeiter gesamt	30.655	30.474

Der Knorr-Bremse Konzern beschäftigte zum 30.06.2022 insgesamt 30.655 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 0,6 % mehr als im Vorjahr (Vorjahr: 30.474; inklusive Personalleasing). Die Angaben beziehen sich auf Vollbeschäftigten-Einheiten (FTE). Ohne Personalleasing waren 27.487 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 27.431). Der Anstieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus dem Umsatzwachstum der letzten Quartale im Nutzfahrzeugbereich sowie einem strategischen Aufbau für zukunftsbezogene Themen (u.a. F&E) in beiden Divisionen.

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Der Auftragseingang in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich um 46,7 % von € 1.450,5 Mio. auf € 2.128,0 Mio. Von dieser Entwicklung konnten alle Regionen, allen voran Europa, profitieren. Auch der Auftragsbestand stieg aufgrund der positiven Auftragslage zum 30.06.2022 sehr deutlich auf € 4.768,5 Mio. (Vorjahr: € 3.517,3 Mio.) an. Hierin sind bereits Stornierungen von Auftragsbeständen infolge der Russland-Sanktionen in Höhe von € 43,2 Mio. verbucht.

KENNZAHLEN DIVISION SYSTEME FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

in Mio. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Auftragseingang	2.128,0	1.450,5
Auftragsbestand (30.06.)	4.768,5	3.517,3
Umsatz	1.598,0	1.654,6
EBITDA	283,9	360,6
EBITDA-Marge (in % vom Umsatz)	17,8	21,8
EBITDA-Marge operativ (in % vom Umsatz)	19,1	21,8
EBIT	218,7	300,9
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	13,7	18,2
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	15,0	18,2
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	43,3	41,4
Abschreibungen	65,2	59,8
F&E-Kosten	105,6	104,8
Mitarbeiter (per 30.06. inkl. Personalleasing)	16.062	16.409

Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge verzeichnete einen Umsatzrückgang um -3,4 % auf € 1.598,0 Mio. (Vorjahr: € 1.654,6 Mio.). Diese Entwicklung resultierte, trotz einem leicht über dem Vorjahr liegenden RailService-Geschäft, aus moderat rückläufigen Umsätzen des OE-Geschäfts. Die rückläufige Entwicklung der OE-Umsätze war im Wesentlichen auf die Region Asien/Pazifik zurückzuführen und wirkte sich hier vor allem in China, markt- und Covid-19-bedingt, im Metro-Geschäft sowie im Bereich Regional & Commuter spürbar aus. Demgegenüber konnten in Nordamerika deutliche OE-Zuwächse in einem anziehenden Frachtgeschäft erzielt werden. In der Region Europa konnten Zuwächse vor allem im Frachtgeschäft sowie im Bereich Light-Rail-Vehicle, ein rückläufiges OE-Volumen im Bereich Regional & Commuter, im Metrogeschäft sowie im Hochgeschwindigkeitsverkehr vollumfänglich kompensieren.

Das operative EBIT entwickelte sich volumen-, kosten- und mixbedingt mit € 240,1 Mio. um -20,2 % deutlich unter dem entsprechenden Vorjahr (€ 300,9 Mio.) und erzielte dabei eine EBIT-Marge (RoS) von 15,0 % (Vorjahr: 18,2 %). Die Profitabilität war neben dem allgemein hohen Inflationsdruck, vor allem durch das rückläufige China-Geschäft sowie dem Rückzug aus dem Russland-Geschäft geprägt. Zur Ermittlung des operativen EBIT wurden gegenüber dem ausgewiesenen EBIT von € 218,7 Mio. die zuvor genannten sanktionsbedingten Sondereffekte im Zusammenhang mit dem Russland-Geschäft mit insgesamt € 18,1 Mio., unter anderem Wertberichtigungen auf Bestände (€ 17,1 Mio.), sowie Restrukturierungsaufwendungen in Nordamerika (€ 3,3 Mio.) bereinigt. Im Halbjahr des Vorjahres gab es keine entsprechenden Sachverhalte, die zu einer Bereinigung geführt haben. Auch das operative EBITDA lag mit € 305,3 Mio. um -15,3 % deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: € 360,6 Mio.) und führte zu einer operativen EBITDA-Marge im ersten Halbjahr 2022 von 19,1 % (Vorjahr: 21,8 %).

Die Investitionen der Division Systeme für Schienenfahrzeuge betragen im ersten Halbjahr 2022 € 43,3 Mio. (Vorjahr: € 41,4 Mio.) und flossen neben Automatisierungsprojekten, in Erweiterungen der Kapazitäten von wachstumsstarken Produktgruppen sowie in Standortoptimierungen und in Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen lagen mit € 65,2 Mio. moderat über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: € 59,8 Mio.).

Die F&E-Kosten beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 auf € 105,6 Mio. und lagen damit leicht über dem Vorjahr (€ 104,8 Mio.). Auch relativ betrachtet ergab sich eine zum Vorjahr leicht gestiegene F&E-Quote von 6,6 % (Vorjahr: 6,3 %) vom Umsatz. Dabei konzentrierten wir uns auf die aus den Megatrends abgeleiteten Industrietrends. Dies sind für die Systeme für Schienenfahrzeuge u.a. Verkehrsleistung, Umweltverträglichkeit, Verfügbarkeit, Lebenszyklusmanagement und Digitalisierung.

Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge beschäftigte zum 30.06.2022 16.062 Mitarbeiter (Vorjahr: 16.409 Mitarbeiter inkl. Personalleasing). Der Rückgang der Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr war dabei im Wesentlichen volumenbedingt und vor allem auf die Regionen Asien/Pazifik sowie Europa zurückzuführen.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Die Division Systeme für Nutzfahrzeuge musste im ersten Halbjahr 2022 einen deutlichen Rückgang im Auftragseingang um -11,3 % auf € 1.910,7 Mio. (Vorjahr: € 2.153,1 Mio.) verzeichnen. Anhaltende Lieferengpässe für die gesamte Nutzfahrzeugindustrie führten zu einem reduzierten Produktionsvolumen der Nutzfahrzeughersteller und damit verbundenen Verschiebungen und rückläufigen Auftragseingängen. Von dieser Entwicklung waren alle Regionen betroffen, allen voran Europa und Asien/Pazifik. In der Region Asien mussten insbesondere in China, markt- und Covid-19-bedingt, Rückgänge verzeichnet werden. Infolge der

positiven Auftragslage im zweiten Halbjahr 2021, konnte hingegen der Auftragsbestand per 30.06.2022 mit € 1.927,4 Mio. um 16,3 % gegenüber dem Vorjahr (€ 1.657,2 Mio.) deutlich zulegen. Hierin sind Stornierungen von Auftragsbeständen infolge der Russland-Sanktionen in Höhe von € 4,5 Mio. verbucht.

KENNZAHLEN DIVISION SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

in Mio. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Auftragseingang	1.910,7	2.153,1
Auftragsbestand (30.06.)	1.927,4	1.657,2
Umsatz	1.809,0	1.764,9
EBITDA	220,9	280,4
EBITDA-Marge (in % vom Umsatz)	12,2	15,9
EBITDA-Marge operativ (in % vom Umsatz)	12,2	15,9
EBIT	150,6	213,9
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	8,3	12,1
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	8,3	12,1
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	87,4	78,6
Abschreibungen	70,4	66,5
F&E-Kosten	127,1	107,1
Mitarbeiter (per 30.06. inkl. Personalleasing)	13.816	13.295

Beim Umsatz konnte im ersten Halbjahr 2022 ein leichter Anstieg um 2,5 % auf € 1.809,0 Mio. (Vorjahr: € 1.764,9 Mio.) verbucht werden. Dies resultierte, trotz Lieferengpässen für die gesamte Nutzfahrzeugindustrie, aus deutlichen Zuwächsen im Nachmarkt-Geschäft, von denen alle Regionen außer Asien/Pazifik (nahezu auf Vorjahresniveau) profitieren konnten. Demgegenüber mussten in der Region Asien/Pazifik, dort vor allem in China, Umsatzrückgänge im OE-Geschäft verzeichnet werden, welche durch Zuwächse in den Regionen Nord- und Südamerika sowie Europa nicht vollumfänglich kompensiert werden konnten. Mit 72,5 % Anteil am Gesamtumsatz des Segments verzeichnete der Bereich OE-Kunden einen Rückgang um 3,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (75,6 %). Infolge dieser Entwicklung sowie absolut deutlich gestiegener Nachmarktumsätze, konnte relativ betrachtet ein sehr deutlicher Anstieg des Nachmarktanteils (Aufteilung nach Management-Reporting) am Gesamtumsatz gegenüber Vorjahr (24,4 %) auf 27,5 % verzeichnet werden.

Das operative als auch ausgewiesene EBIT entwickelte sich im ersten Halbjahr 2022 um -29,6 % auf € 150,6 Mio. sehr deutlich rückläufig und erzielte eine EBIT-Marge (RoS) von 8,3 %, einem Margenrückgang um 3,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (12,1 %). Wesentliche Faktoren für diese Entwicklung stellen neben einem veränderten Regionen- und Produktmix im Umsatz, auch erhöhte Kosten für Fracht und Beschaffung infolge der weiterhin anhaltenden Lieferengpässe sowie einer allgemein hohen Inflation dar. Auch das operative und ausgewiesene EBITDA der Division Systeme für Nutzfahrzeuge sank kosten- und mixbedingt deutlich um 21,2 % auf € 220,9 Mio. (Vorjahr: € 280,4 Mio.). Die EBITDA-Marge lag mit 12,2 % um 3,7 Prozentpunkte unter der Marge des Vorjahres (15,9 %).

Die Investitionen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge erhöhten sich im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um € 8,8 Mio. auf € 87,4 Mio. (Vorjahr: € 78,6 Mio.). Wesentliche Investitionen flossen dabei in die weltweite Bereitstellung von Lieferantenwerkzeugen, Kapazitätserweiterungen sowie in Produktionsequipment für neue Produktgenerationen. Darüber hinaus fielen Investitionen für die weitere Integration von R.H. Sheppard sowie Ersatzinvestitionen an. Die Abschreibungen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge lagen bei € 70,4 Mio. und damit moderat über Vorjahresniveau (€ 66,5 Mio.).

Die F&E-Kosten der Division stiegen im ersten Halbjahr 2022 auf € 127,1 Mio. (Vorjahr: € 107,1 Mio.) und resultieren in einer F&E-Quote von 7,0 % vom Umsatz, welche damit moderat über dem entsprechenden Vorjahresniveau (6,1 %) lag. Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich auf die Megatrends Verkehrssicherheit, Automatisiertes Fahren, Emissionsreduktion und E-Mobilität sowie Konnektivität.

Die Division Systeme für Nutzfahrzeuge beschäftigte zum 30.06.2022 13.816 Mitarbeiter (Vorjahr: 13.295) und damit 521 Mitarbeiter bzw. 3,9 % mehr als zum 30.06.2021. Dieser Anstieg ist dabei auf alle Regionen, insbesondere im Bereich der Produktion vor allem infolge des höheren Geschäftsvolumens sowie einem strategischen Aufbau für zukunftsbezogene Themen (u.a. F&E), zurückzuführen.

Finanzlage

Finanzierungsstruktur des Knorr-Bremse Konzerns

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement sowie die Finanzierungsstruktur des Knorr-Bremse Konzerns sind auf den Seiten 68 ff. des Geschäftsberichts 2021 beschrieben. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem 31.12.2021 ergaben sich innerhalb der Finanzverbindlichkeiten bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, den Derivaten, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile. Letztere reduzierten sich infolge der Neubewertung der Bosch-Option aufgrund der Einigung mit der Robert Bosch GmbH.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.06.2022	31.12.2021
Derivate	(54,6)	(24,4)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(317,2)	(126,6)
Anleihen und Schuldverschreibungen	(748,0)	(751,8)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	(360,0)	(379,6)
Kaufpreisverbindlichkeiten	(10,4)	(10,9)
Leasingverbindlichkeiten	(505,8)	(510,3)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(361,6)	(344,9)
Summe	(2.357,6)	(2.148,5)
Davon:		
Kurzfristig	(1.061,7)	(852,4)
Langfristig	(1.296,0)	(1.296,1)

VERKÜRZTE CASHFLOW RECHNUNG

in Mio. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(152,9)	223,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(161,2)	(265,7)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(401,7)	(784,5)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(715,8)	(826,6)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	40,2	26,2
Veränderung des Finanzmittelfonds	(675,6)	(800,3)
Free Cashflow	(266,6)	108,2

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Gegensatz zum Vorjahr (Mittelzufluss) ergab sich im ersten Halbjahr 2022 ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € -152,9 Mio., ein deutlicher Rückgang um € 376,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 223,6 Mio.). Neben einem Rückgang des Periodenergebnisses um € 108,6 Mio. auf € 237,5 Mio., resultierte dies vor allem aus einer Erhöhung des Net Working Capitals gegenüber dem Vorjahr um € 254,3 Mio. auf € 1.380,5 Mio.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

In den ersten 6 Monaten 2022 reduzierte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um € 104,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf € 161,2 Mio. Der Rückgang resultierte insbesondere aus reduzierten Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten um € 86,9 Mio. auf € 0,0 Mio. bedingt durch den Erwerb der EVAC-Gruppe im ersten Halbjahr 2021. Darüber hinaus erhöhten sich die Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen um € 27,2 Mio. auf € 31,2 Mio. Demgegenüber stiegen die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen um € 8,1 Mio. auf € 77,0 Mio. im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum an.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im ersten Halbjahr 2022 ergab sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 401,7 Mio., eine Rückgang um € 382,8 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum (€ 784,5 Mio.). Dies resultierte vor allem aus reduzierten Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten um € 508,4 Mio. auf € 11,7 Mio. Im Vorjahr erfolgte die restliche Rückzahlung der gezogenen Kreditlinien im Rahmen des Covid-19-Maßnahmenprogramms. Gegenläufig wirkten neben erhöhten Dividendenzahlungen an die beherrschenden Gesellschafter der AG um € 53,2 Mio. auf € 298,2 Mio. sowie an nicht beherrschende Gesellschafter um € 11,3 Mio.

auf € 19,9 Mio., auch erhöhte Auszahlungen aus der Abwicklung von Derivaten um € 42,5 Mio. auf € 42,8 Mio. Weiterhin erfolgten im Vergleich zum Vorjahr, Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von € 6,5 Mio.

Free Cashflow

Der Free Cashflow belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf € -266,6 Mio. und lag damit um € 374,9 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau von € 108,2 Mio. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Liquidität

Der deutliche Rückgang des Finanzmittelfonds zum 30.06.2022 auf € 650,9 Mio. (31.12.2021: € 1.326,5 Mio.) setzte sich im Wesentlichen aus dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (€ 401,7 Mio.), dem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (€ 152,9 Mio.) sowie einem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (€ 161,2 Mio.) zusammen. Die Nettoverschuldung stieg infolgedessen von € 202,5 Mio. per 30.06.2021 auf € 588,9 Mio. per 30.06.2022 an.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 2,0 % auf € 7.340,4 Mio. gegenüber dem 31.12.2021 (€ 7.199,2 Mio.). Diese Entwicklung war unter anderem durch ein gestiegenes Net Working Capital und einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten bedingt, gegenläufig wirkte der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

BILANZKENNZAHLEN

in Mio. €	30.06.2022	31.12.2021
Nettoverschuldung/(-guthaben)	588,9	(108,5)
Nettoverschuldung zu EBITDA (%)	120,4	0
Gearing (%)	24,1	0
Net Working Capital (NWC)	1.380,5	875,8
Net Working Capital in Umsatztagen	73,0	47,0
Umschlaghäufigkeit Vorräte	3,0	6,7
Forderungen/Days Sales Outstanding	79,7	66,0
Eigenkapitalquote	33,2	33,7
Bilanzsumme	7.340,4	7.199,2

Das Net Working Capital, definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Verbindlichkeiten, lag per 30.06.2022 bei € 1.380,5 Mio. (31.12.2021: € 875,8 Mio.). In Umsatztagen gemessen entspricht dies einer Bindung von 73,0 Tagen (31.12.2021: 47 Tage). Dieser Anstieg beruhte zum einen auf saisonalen Effekten und zum anderen auf proaktiven Maßnahmen zur Aufrechterhaltung unserer Lieferketten. Das Net Working Capital lag per 30.06.2022 um € 254,3 Mio. bzw. 13,7 Umsatztage über dem Niveau des ersten Halbjahres 2021 (30.06.2021: € 1.126,3 Mio.).

Gegenläufig zu einer Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten, haben ein bewertungsbedingten Rückgang der Pensionsrückstellungen um € 88,6 Mio. sowie einen verbrauchsbedingten Rückgang der sonstigen Rückstellungen um € 62,6 Mio. die Entwicklung der Bilanzsumme geprägt.

Die Eigenkapitalquote lag mit 33,2 % per 30.6.2022 trotz gestiegener Bilanzsumme nahezu auf dem Niveau per 31.12.2021 (33,7 %).

EIGENKAPITAL

in Mio. €	30.06.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	161,2	161,2
Sonstiges Eigenkapital	2.197,8	2.167,1
Eigenkapital Aktionäre	2.359,0	2.328,3
Nicht beherrschende Anteile	81,3	97,2
Summe Eigenkapital	2.440,3	2.425,5

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.06.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	1.017,4	1.005,8
Sachanlagen	1.786,0	1.790,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	517,4	465,3
Langfristige Vermögenswerte	3.320,8	3.261,5
Vorräte	1.146,3	1.002,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.508,0	1.230,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	84,3	63,8
Vertragliche Vermögenswerte	66,0	75,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	876,1	1.380,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	141,4	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	197,4	186,2
Kurzfristige Vermögenswerte	4.019,6	3.937,6

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen beinhalten die zur Veräußerung gehaltene Kiepe-Gruppe. Weitere Informationen finden sich im Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss im Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und korrespondierende Schulden“.

Wesentliche Investitionen in Sachanlagen flossen vor allem in Erweiterungsinvestitionen von Produktionsanlagen und -equipment, Automatisierungsprojekte, in Standortoptimierungen und Ersatzinvestitionen sowie für die weitere Integration von R.H. Sheppard. Darüber hinaus fielen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte unter anderem für IT-Projekte an.

Im ersten Halbjahr 2022 lag der ROCE bedingt vor allem infolge des niedrigeren EBIT-Beitrags sowie darüber hinaus eines gestiegenen Capital Employed, also der Summe aus Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Net Working Capital, mit 16,4 % spürbar unterhalb des entsprechenden Vorjahres (30.06.2021: 26,7 %).

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2021 sind ab Seite 86 die spezifischen Risiken und Chancen sowie das dazugehörige Risikomanagementsystem des Knorr-Bremse Konzerns ausführlich beschrieben.

Gegenüber dem Jahresende 2021 erhöhte sich das Risikoportfolio. Diese Erhöhung ist unter anderem auf die Risikokategorie Strategie zurückzuführen, die sich von "mittel" auf "hoch" veränderte. Diese Kategorie bildet vor allem den Rückgang des China-Geschäftes ab, u.a. ausgelöst durch die chinesische Autonomiepolitik sowie durch die pandemische Krise und den damit zusammenhängenden Lockdowns. Die Risikokategorie Compliance hat sich von „mittel“ auf „hoch“ entwickelt. In dieser Kategorie ist unter anderem das Risiko des Russland - Ukraine Krieges und die damit verbundenen Sanktionen, die zu einem Ergebnisverlust führen, zusammengefasst. In der Kategorie Einkauf hat sich das Risiko innerhalb der Bandbreite „hoch“ ebenfalls nach oben entwickelt; ausschlaggebend hierfür sind die anhaltenden Lieferengpässe von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie sowie der globale Marktpreisanstieg für Rohstoffe und Energie. Demgegenüber besteht die Chance einer teilweisen Weiterreichung dieses Marktpreisanstiegs an die Kunden. Ein weiteres in der Kategorie Einkauf enthaltenes Risiko ist die mögliche Auswirkung einer Rationierung von Erdgas für die Industrie. Das Risiko erstreckt sich sowohl auf die interne Produktion als auch auf die komplette Lieferkette. Dabei kann es zu einer eingeschränkten Produktion, Lieferengpässen bei Material und auch zu einem Rückgang in den Abrufen unserer Produkte durch unsere Kunden, kommen. Um den aufgeführten Risiken mit Maßnahmen zu begegnen, wurde u.a. eine „task force“ zur Bewältigung der Energiekrise eingerichtet, die sich unter anderem mit Fragen der kurzfristigen Umstellung von Erdgas auf alternative Energieformen wie z.B. Öl, auseinandersetzt. Die Risikokategorie Markt & Kunden Projektmanagement hat sich von „hoch“ auf „mittel“ reduziert. Grund hierfür ist die Subsumierung von Risiken der Schienenfahrzeugsparte unter der Risikokategorie Strategie, die zuvor in der Kategorie Markt & Kunden Projektmanagement enthalten waren. Ein weiterer Grund ist die Reduzierung bzw. der Wegfall von Einzelrisiken der Nutzfahrzeugsparte, da diese bereits im Ausblick verarbeitet wurden.

Prognosebericht

Weltkonjunktur

Mit Blick auf die Auswirkungen der Invasion der Russischen Föderation in der Ukraine erwarten die World Bank Analysten eine starke Verlangsamung der globalen Wirtschaftstätigkeit und erwarten einen Rückgang auf 3,2% im Jahr 2022. Der Krieg in der Ukraine führt zu anhaltend hohen Rohstoffpreisen, zusätzlichen Versorgungslücken, zunehmender Ernährungsunsicherheiten, Armut, einer Verschärfung der Inflationserwartung einhergehend mit einer Verschlechterung der finanziellen Rahmenbedingungen und damit einer erhöhten finanziellen Anfälligkeit und einer Erhöhung der politischen Unsicherheit. Die negativen Schocks treffen die Weltwirtschaft im Jahr 2022 hart und für das Jahr 2023 prognostizieren die Analysten aktuell auch keine wesentliche Verbesserung. Das globale Wachstum wird für das Jahr 2023 aufgrund der vielen negativen Einflüsse nur bei gedämpften 2,9% erwartet. Insbesondere die hohen Rohstoffpreise und die geldpolitische Straffung, bei zunehmender Stagflationsgefahr werden erwartungsnach Bestand haben.

(World Bank June 2022 S.15-17; IMF World Economic Outlook Update July 2022 S.7)

Die Wachstumsprognosen wurden im Vergleich zu den am Jahresanfang von den Analysten regionsübergreifend nach unten korrigiert. Für Schwellen- und Entwicklungsländer in der Gesamtheit betragen die Schätzungen 3,6%. Selbst die Rohstoff-Exporteure in dieser Gruppe können unterm Strich nicht von den gestiegenen Rohstoffpreisen profitieren, da der negative Effekt der gestiegenen Energiepreise in der Summe höher ist. Der durch die gestiegenen Rohstoffpreise indizierte kurzfristige Aufschwung wurde dadurch jäh beendet. Für den Euroraum wird das Wachstum bei 2,6%; für die USA bei 2,3% und für China bei 3,3% erwartet. Diese Aktualisierungen spiegeln eine erhebliche Herabstufung des Ausblickes wider. Die Analysten sehen die durch den Krieg indizierten Komplikationen als Haupttreiber der Herabstufung. (World Bank June 2022 S.15-17; IMF World Economic Outlook Update July 2022 S.7)

Die aktuellen Annahmen und Erwartungen spiegeln die Einschätzung der Wirtschaftsinstitute vom Juni/Juli 2022 wider. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der weltweiten Ausbreitung des Covid-19-Virus und des Russland- Ukraine Kriegs kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Auswirkungen auf die Wirtschaft der einzelnen Regionen getroffen werden.

Globaler Schienenfahrzeugmarkt

Die Einschätzung der Entwicklung des globalen Schienenfahrzeugmarktes bis Jahresende 2022 hat sich im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht im März 2022 - mit Ausnahme der oben bereits dargestellten Entwicklung in Russland und einer weiteren Marktverschärfung in China - nicht verändert, in den auch die aktuellen Risiken des Risiko- und Chancenberichts einfließen. Trotz der dort genannten Risiken und der von Covid-19-geprägten Lage, bleibt der Schienenfahrzeugmarkt auch über das laufende Geschäftsjahr hinaus ein Wachstumsmarkt, welcher zusätzlich durch diverse Stimulus-Programme der Regierungen gestützt wird.

Globale Nutzfahrzeugproduktion

Die Einschätzung für die Marktentwicklung der globalen Nutzfahrzeugproduktion 2022 hat sich gegenüber dem Frühjahr 2022 verschlechtert. Für das Gesamtjahr 2022 rechnet Knorr-Bremse nun mit einem Rückgang der weltweiten Nutzfahrzeugproduktion um -17 % auf rund 2.470.000 Stück.

Der absolut und prozentual größte Rückgang wird 2022 im chinesischen Markt für Nutzfahrzeuge (HDT und MDT) erwartet. Aufgrund der staatlichen Zero-Covid-Politik wird eine Reduzierung um -42% auf rund 845.000 Fahrzeuge erwartet. Steigende bzw. stabile Produktionsraten in Indien und Japan können diesen starken Rückgang nicht ausgleichen und lassen die Region Asien gesamthaft um -30% gegenüber Vorjahr sinken.

In Westeuropa erwartet Knorr-Bremse für das laufende Jahr eine Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 8 % auf rund 480.000 Stück. In Osteuropa hingegen wird aufgrund des Kriegs in der Ukraine mit einer Reduzierung um -22 % auf 59.000 Fahrzeuge gerechnet.

Mit einer weiteren Erholung der Nutzfahrzeugmärkte wird in Amerika gerechnet. So wird mit einem Anstieg von 9 % die stärkste Erholung in Nord- und Südamerika auf 555.000 Fahrzeuge erwartet.

Die Marktangaben beziehen sich auf die Truck Production Rate der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen, z.B. der LMC, veröffentlicht werden.

Ausblick aktualisiert

Der Ausblick stellt sich für das Gesamtjahr 2022 wie folgt dar:

AUSBLICK KONZERN

Zielgrößen	Ziel 2022	Ist 2021
Umsatz (Mio. €)	6.900 - 7.200	6.706
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	10,5 - 12,0	13,5
Free Cashflow (Mio. €)	300 - 500	600,0

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 vom 24.02.2022 wurde aufgrund fortgeschrittener Geschäftsentwicklung und der zu erwartenden Entwicklung im zweiten Halbjahr 2022 aktualisiert. Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und der bereits kommunizierte Rückzug von Knorr-Bremse aus dem Russlandgeschäft sowie die negativen Folgen der Corona-Pandemie auf das Geschäft, insbesondere in China, führten zu einer wesentlichen Anpassung des Ausblicks. Dieser steht unter dem Vorbehalt aktueller Wechselkurse, keiner neuen Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie, keiner deutlichen Verschärfung der Inflation sowie keiner zusätzlichen Störungen der Lieferketten bedingt durch potenzielle Energie-Engpässe. Knorr-Bremse rechnet nunmehr mit einem Umsatz von € 6.900 Mio. bis € 7.200 Mio. (zuvor € 6.800 Mio. bis € 7.200 Mio.) (2021: € 6.706 Mio.), einer operativen EBIT-Marge zwischen 10,5 % bis 12,0 % (zuvor 12,5 % bis 14,0 %) (2021: 13,5 %) sowie eines Free Cashflows zwischen € 300 Mio. bis € 500 Mio. (zuvor € 500 Mio. bis € 600 Mio.) (2021: 600,0). Ferner erwarten wir infolge des niedrigeren Ergebnisbeitrags und des gestiegenen Capital Employed nunmehr einen ROCE von ca. 20 % (zuvor leicht über bzw. gleich 25 %; 2021: 24,9 %).

Um auf die insgesamt schwierige Marktlage zu reagieren, hat der Vorstand der Knorr-Bremse bereits zu Jahresanfang ein umfassendes Profit & Cash Protection Programm (PCPP) mit umfangreichen Preis- und Kostenmaßnahmen für die gesamte Knorr-Bremse Gruppe aufgelegt. Die Effekte aus PCPP sind im aktualisierten Ausblick bereits berücksichtigt. Die deutlich gestiegene Inflation, die aktuell die Kostenbasis in beiden Divisionen belastet, wird hierdurch, vorbehaltlicher etwaiger Risiken wie mögliche Verzögerungen bei der Kostenweitergabe an unsere Kunden, vollumfänglich kompensiert.

München, 11. August 2022

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand



FRANK MARKUS WEBER



DR. CLAUDIA MAYFELD

BERND SPIES

DR. JÜRGEN WILDER

Konzern-Zwischenabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Umsatzerlöse	3.406.026	3.418.891
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	62.312	52.244
Aktivierte Eigenleistungen	48.747	39.175
Gesamtleistung	3.517.085	3.510.310
Sonstige betriebliche Erträge	67.753	35.877
Materialaufwand	(1.839.488)	(1.747.383)
Personalaufwand	(895.780)	(830.798)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(360.573)	(335.851)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	488.997	632.155
Abschreibungen	(145.821)	(136.704)
Betriebsergebnis (EBIT)	343.176	495.451
Zinserträge	22.581	6.952
Zinsaufwendungen	(21.072)	(25.333)
Sonstiges Finanzergebnis	(9.153)	625
Ergebnis vor Steuern	335.531	477.695
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(98.025)	(131.619)
Periodenergebnis	237.506	346.076
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	8.212	12.798
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	229.294	333.278
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	1,42	2,07
verwässert	1,42	2,07

KONZERN-GESAMTERGEBNISÜBERLEITUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISÜBERLEITUNG

in Tsd. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Periodenergebnis	237.506	346.076
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	83.130	28.660
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente	4.922	5.465
Latente Steuern	(18.559)	(7.870)
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	69.493	26.256
Währungsumrechnung	59.649	45.840
Rücklage aus Sicherungsgeschäften	(33.605)	4.708
Rücklage für Kosten der Absicherung	1.071	(117)
Latente Steuern	10.520	(1.484)
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden könnten	37.635	48.947
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	107.128	75.203
Gesamtergebnis	344.634	421.279
Gesamtergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	13.817	17.019
Gesamtergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	330.817	404.261

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Tsd. €	30.06.2022	31.12.2021
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	602.048	587.648
Geschäfts-/Firmenwert	415.380	418.179
Sachanlagen	1.785.965	1.790.359
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	83.789	22.073
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.076	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	172.842	215.173
Sonstige Vermögenswerte	88.992	79.053
Vertragliche Vermögenswerte	–	–
Ertragsteuerforderungen	1.139	1.012
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	30.300	30.092
Latente Steueransprüche	139.302	117.934
Langfristige Vermögenswerte	3.320.832	3.261.523
Vorräte	1.146.283	1.002.178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.508.025	1.230.273
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	84.342	63.823
Sonstige Vermögenswerte	149.859	130.640
Vertragliche Vermögenswerte	65.992	74.985
Ertragsteuerforderungen	47.578	55.529
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	876.080	1.380.210
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	141.415	–
Kurzfristige Vermögenswerte	4.019.573	3.937.638
Bilanzsumme	7.340.404	7.199.161

PASSIVA

in Tsd. €	30.06.2022	31.12.2021
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.200	161.200
Kapitalrücklagen	13.884	13.884
Gewinnrücklagen	9.954	13.300
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(93.239)	(196.173)
Gewinnvortrag	2.037.915	1.714.824
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Periodenergebnis	229.294	621.310
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	2.359.007	2.328.345
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	81.289	97.183
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	8.212	26.058
Eigenkapital	2.440.296	2.425.528
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	223.481	312.066
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	20.036	21.664
Sonstige Rückstellungen	199.343	227.831
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.181	-
Finanzverbindlichkeiten	1.295.959	1.296.131
Sonstige Verbindlichkeiten	4.197	3.945
Ertragsteuerverbindlichkeiten	78.502	79.787
Latente Steuerschulden	159.060	134.861
Langfristige Schulden	1.982.758	2.076.285
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	4.856	7.886
Sonstige Rückstellungen	206.665	240.740
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.123.646	1.166.062
Finanzverbindlichkeiten	1.061.674	852.379
Sonstige Verbindlichkeiten	134.650	101.992
Vertragliche Verbindlichkeiten	215.017	265.567
Ertragsteuerverbindlichkeiten	49.715	62.722
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	121.127	-
Kurzfristige Schulden	2.917.349	2.697.348
Schulden	4.900.107	4.773.633
Bilanzsumme	7.340.404	7.199.161

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	237.506	346.076
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	145.821	136.704
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte	28.262	(2.246)
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte	4.560	10.911
Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	9.153	–
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	428	(124)
Zuführung, Auflösung und Verzinsung der Rückstellungen	19.003	41.114
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	17.434	18.390
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	18.489	(16.671)
Zinsergebnis	(1.509)	18.381
Beteiligungsergebnis	5.103	582
Ertragsteueraufwand	98.025	131.619
Ertragsteuerzahlungen	(104.978)	(89.413)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(553.191)	(463.326)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(15.480)	153.506
Rückstellungen aufgrund von Verbrauch	(61.531)	(61.874)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(152.905)	223.629
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	–	357
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(56.389)	(48.807)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	26.299	9.956
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(83.642)	(76.886)
Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	31.178	3.972
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(76.979)	(68.854)
Ein-/ Auszahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	(4.475)	–
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–	(86.905)
Erhaltene Zinsen	4.822	3.110
Auszahlungen für Investitionen in Planvermögen (Pensionen)	(1.995)	(1.646)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(161.181)	(265.703)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	24.936	29.661
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(11.695)	(520.083)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(32.175)	(29.248)
Gezahlte Zinsen	(20.030)	(15.962)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	(298.220)	(245.024)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(19.936)	(8.660)
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	(6.498)	–
Auszahlung aus der Abwicklung von Derivaten	(42.780)	(301)
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	4.721	5.135
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(401.677)	(784.482)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(715.763)	(826.555)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	40.165	26.213
Veränderung des Finanzmittelfonds	(675.598)	(800.343)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.326.495	2.240.723
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	650.897	1.440.380
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	876.080	1.502.028
Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	2	2
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	5.014	(0)
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(230.199)	(61.650)

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Konzern- gewinn
Stand zum 01.01.2022	161.200	13.884	13.300	2.336.134
Dividenden	-	-	-	(298.220)
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	229.294
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	229.294
Erwerb / Abgang von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	(3.346)	-
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	-	-	-	-
Stand zum 30.06.2022	161.200	13.884	9.954	2.267.208
Stand zum 01.01.2021	161.200	13.884	13.300	1.959.848
Dividenden	-	-	-	(245.024)
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	333.278
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	333.278
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	-	-	-	-
Stand zum 30.06.2021	161.200	13.884	13.300	2.048.102

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals							
Währungs- umrechnung	Rücklage für Kosten der Absicherung	Rücklage aus Sicherungs- geschäften	Erfolgsneutral bewertete Eigenkapital- instrumente	Neu- bewertungen aus leistungs- orientierten Pensions- zusagen (IAS 19)	Eigenkapital der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
(90.970)	(3.222)	(7.854)	(32.051)	(62.076)	2.328.345	97.183	2.425.528
-	-	-	-	-	(298.220)	(19.667)	(317.887)
-	-	-	-	-	229.294	8.212	237.506
54.010	725	(22.739)	4.922	64.605	101.523	5.605	107.128
54.010	725	(22.739)	4.922	64.605	330.817	13.817	344.634
-	-	-	-	-	(3.346)	(10.041)	(13.387)
-	282	1.129	-	-	1.411	-	1.411
(36.960)	(2.215)	(29.464)	(27.129)	2.529	2.359.007	81.289	2.440.296
(188.077)	(3.353)	5.276	(35.694)	(95.731)	1.830.653	91.008	1.921.661
-	-	-	-	-	(245.024)	(8.043)	(253.067)
-	-	-	-	-	333.278	12.798	346.076
41.622	(80)	3.187	5.465	20.791	70.984	4.220	75.204
41.622	(80)	3.187	5.465	20.791	404.262	17.018	421.280
-	709	(1.357)	-	-	(648)	-	(648)
(146.456)	(2.724)	7.104	(30.229)	(74.940)	1.989.242	99.984	2.089.226

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der Knorr-Bremse AG

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Knorr-Bremse AG (nachfolgend: „Gesellschaft“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Eingetragener Sitz und Hauptsitz der Gesellschaft ist die Moosacher Str. 80, 80809 München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt München unter HRB 42031 eingetragen. Der Konzernzwischenabschluss des Unternehmens umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Konzern“ oder „Knorr-Bremse“ bezeichnet). Der Konzern ist weltweiter Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge und weiterer sicherheitskritischer Systeme.

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Schienenfahrzeuge gehören Bremssysteme, Einstiegssysteme, Klimasysteme sowie Leistungselektrik und Leittechnik, darunter Hardware und Programmierertools für Zugleitsysteme (Train Control & Management System, TCMS). Ferner gehören dazu elektromechanische Komponenten und elektrische Antriebsausrüstung für Straßenbahnen, Digitale Lösungen zur Optimierung des Schienenverkehrs, Kupplungen, Signalsysteme, stationäre und mobile Prüfanlagen sowie Scheibenwisch- und Waschsysteme für Züge und Sanitärsysteme.

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Nutzfahrzeuge gehören des Weiteren Pneumatische Bremssysteme (d. h. Bremssteuerung, Scheibenbremsen, Trommelbremsen, Bremszylinder, Ventile und Pedaleinheiten) und Lenksysteme sowie Lösungen zur Fahrdynamikregelung (d. h. Anti-Blockier-Systeme und elektronische Stabilitätsprogramme), Fahrerassistenzsysteme (z. B. Notbremssysteme), Automatisiertes Fahren und elektronische Niveauregelung, Energieversorgungs- und -verteilungssysteme einschließlich Luftkompressoren und Luftaufbereitung sowie Produkte zur Steigerung der Kraftstoffeffizienz wie Motorkomponenten und Subsysteme im Bereich der Getriebesteuerung (d. h. Schwingungsdämpfer, Motorluftsteuerung sowie Getriebe- und Kupplungsbetätigung).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 Zwischenberichterstattung, also den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss basiert auf dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im Konzernabschluss für das Jahr 2021 angewendet wurden.

Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden vom Vorstand am 11. August 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

Weitere Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der Knorr-Bremse AG erfüllt die Anforderungen der anzuwendenden Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 115 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurden für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022 keine abweichenden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden beeinflussen, getroffen.

Der für den Konzern maßgebliche Nominal-Steuersatz beläuft sich zum 30. Juni 2022 auf 32,3 %. Im Rahmen der Ermittlung des Konzernsteueraufwands für die ersten sechs Monate des Jahres 2022 wurde der für das gesamte Geschäftsjahr erwartete, effektive Konzern-Steuersatz von 29,2 % (Vorjahr: 27,6 %) zugrunde gelegt.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Knorr-Bremse AG darstellt. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Werte im Konzernzwischenabschluss und im Konzernzwischenlagebericht kaufmännisch auf Tausend Euro (€ Tsd.) gerundet. Daher können in Einzelfällen Rundungsdifferenzen bei absoluten Werten oder bei Prozentangaben auftreten.

2. Konsolidierungskreisänderungen

Die Albatros GmbH, München/Deutschland, die KB Gamma Beteiligungs GmbH, München/Deutschland, die KB Lambda Beteiligungs GmbH, München/Deutschland, sowie die KB Sigma Beteiligungs GmbH, München/Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2022 liquidiert und haben den Konsolidierungskreis verlassen.

Vor dem Hintergrund des Russland - Ukraine Krieges und den damit verbundenen Sanktionen hat sich Knorr-Bremse aus dem Joint Venture Knorr-Bremse KAMA Systems for Commercial Vehicles OOO, Naberezhnye Chelny/Russland mit dem russischen Unternehmen Kamaz komplett zurückgezogen. Knorr-Bremse hat alle Ämter im Board des Joint Ventures niedergelegt und die Anteile an dem Joint Venture an die Knorr-Bremse Kama Systems for Commercial Vehicles OOO, Naberezhnye Chelny/Russland zurückübertragen. Die Gesellschaft hat den Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2022 verlassen.

Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch die Verschmelzungen der Sigma Transit Systems Pty. Ltd., Granville/Australien und der Sigma Air Conditioning Pty. Ltd., Granville/Australien auf die Knorr-Bremse Australia Pty. Ltd., Granville/Australien sowie der KB Media GmbH Marketing und Werbung, München/Deutschland auf die Knorr-Bremse Services GmbH, München/Deutschland.

Im Dezember 2021 hat die Knorr-Bremse einen Kaufvertrag über die verbleibenden 51 % der Anteile an der Guangdong Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co., Ltd., Jiangmen, Guangdong/ China abgeschlossen. Die notwendige Registrierung der Änderung des Anteilsbesitzes an der Guangdong Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co., Ltd., Jiangmen, Guangdong/China bei der zuständigen chinesischen Aufsichtsbehörde ist im Geschäftsjahr 2022 erfolgt und das Eigentum an den Anteilen ist auf Knorr-Bremse übergegangen. Nachdem Knorr-Bremse die Guangdong Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co., Ltd., Jiangmen, Guangdong/China aufgrund der Durchsetzbarkeit der Entscheidung der Geschäftsführung sowie der Kontrolle des operativen Geschäfts bereits in der Vergangenheit beherrschte, wurde diese Gesellschaft bereits in Vorjahren vollkonsolidiert.

Im Mai 2022 hat Knorr-Bremse für € 62,7 Mio. einen Vertrag über eine strategische Minderheitsbeteiligung in Höhe von 34,3% an der schweizer Nexxiot AG unterzeichnet. Nexxiot ist ein führender Anbieter im TradeTech-Sektor und hat sich auf die Aufrüstung von Zugwagons und Containern mit IoT-Technologie spezialisiert, um sie in vernetzte Assets zu verwandeln. Das Closing der Transaktion ist im Juni 2022 erfolgt. Nexxiot wird bei Knorr-Bremse als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

3. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und korrespondierende Schulden

Kiepe

Die der Division für Schienenfahrzeuge zugeordneten Gesellschaften der Kiepe-Gruppe sollen im Rahmen einer Portfoliobereinigung veräußert werden. Im Rahmen der Käufersuche sind im Geschäftsjahr 2022 nicht bindende Kaufpreisangebote eingegangen, auf deren Basis die Gesellschaft von einem Verkauf bis Jahresende 2022 ausgeht. Bis zu einem Verkauf wird die Kiepe-Gruppe weiterhin als Bestandteil der Division für Schienenfahrzeuge ausgewiesen.

Die Kiepe-Gruppe umfasst die Kiepe Electric GmbH, Düsseldorf/Deutschland mit den Tochtergesellschaften Kiepe Electric Schweiz AG, Niederbuchsiten/Schweiz, Kiepe Electric S.r.l., Cernusco sul Navigilio/Italien, Kiepe Electric Corporation, Vancouver/Kanada, Kiepe Electric India Pvt. Ltd., Faridabad/Indien, Heiterblick Projektgesellschaft mbH, Leipzig/Deutschland sowie die Kiepe Electric LLC., Alpharetta/USA.

Eine Fair Value Bewertung auf Basis vorliegender, nicht bindender Kaufpreisangebote ergab keinen Abwertungsbedarf auf die Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden zum 30. Juni 2022. Die Veräußerungsgruppe Kiepe umfasst zum 30. Juni 2022 folgende, zum Buchwert bewertete Vermögenswerte und Schulden:

ÜBERSICHT DER ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTE UND DER KORRESPONDIERENDEN VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	30.06.2022
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	10.498
Sachanlagen	24.857
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.429
Latente Steueransprüche	10
Langfristige Vermögenswerte	37.794
Vorräte	41.802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.005
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.891
Sonstige Vermögenswerte	4.918
Vertragliche Vermögenswerte	27.991
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.014
Kurzfristige Vermögenswerte	103.621
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	141.415
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen	3.402
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	1.195
Sonstige Rückstellungen	10.672
Finanzverbindlichkeiten	2.473
Langfristige Schulden	17.742
Sonstige Rückstellungen	17.979
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.286
Finanzverbindlichkeiten	6.176
Sonstige Verbindlichkeiten	3.105
Vertragliche Verbindlichkeiten	65.755
Ertragsteuerverbindlichkeiten	84
Kurzfristige Schulden	103.385
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	121.127
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	20.288

4. Umsatzerlöse

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse des Konzerns zum Halbjahr 2022 nach Regionen und dem Zeitpunkt nach aufgliedert sowie auf den Umsatz nach der Segmentberichterstattung übergeleitet.

AUFGLIEDERUNG DER UMSATZERLÖSE UND ÜBERLEITUNG AUF DEN SEGMENTUMSATZ

in Tsd. €	Umsatz			Überleitung zum Segmentumsatz			Umsatz nach Segmentberichterstattung		
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt
									30.06.2022
1. Disaggregation der Segmente									
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)									
Europa/Afrika	886.793	782.824	1.669.616	-	-	-	886.793	782.824	1.669.617
Nordamerika	167.687	670.961	838.648	-	-	-	167.687	670.961	838.648
Südamerika	12.970	59.391	72.361	-	-	-	12.970	59.391	72.361
Asien-Pazifik	530.597	295.844	826.441	-	-	-	530.597	295.844	826.441
	1.598.047	1.809.019	3.407.066	-	-	-	1.598.047	1.809.019	3.407.067
b) Art der zeitlichen Erfassung									
Erfassung über einen Zeitraum	496.601	-	496.601	-	-	-	496.601	-	496.601
Erfassung zu einem Zeitpunkt	1.101.446	1.809.019	2.910.465	-	-	-	1.101.446	1.809.019	2.910.465
	1.598.047	1.809.019	3.407.066	-	-	-	1.598.046	1.809.019	3.407.066
2. Übrige Segmente und Konsolidierung	-	-	(1.039)	-	-	1.039	-	-	-
3. Gesamt	1.598.047	1.809.019	3.406.027	-	-	1.039	1.598.047	1.809.019	3.407.067

in Tsd. €	Umsatz			Überleitung zum Segmentumsatz			Umsatz nach Segmentberichterstattung		
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt
									30.06.2021
1. Disaggregation der Segmente									
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)									
Europa/Afrika	901.094	708.836	1.609.930	11.611	5.017	16.628	864.399	524.820	1.389.220
Nordamerika	141.557	564.862	706.419	(2.543)	7.583	5.039	195.411	422.390	617.801
Südamerika	11.391	43.111	54.502	48	695	743	10.016	25.826	35.842
Asien-Pazifik	600.588	448.089	1.048.677	1.994	938	2.932	682.079	355.896	1.037.975
	1.654.631	1.764.897	3.419.528	11.110	14.233	25.343	1.751.905	1.328.932	3.080.837
b) Art der zeitlichen Erfassung									
Erfassung über einen Zeitraum	592.625	-	592.625	(573.067)	-	(573.067)	-	-	-
Erfassung zu einem Zeitpunkt	1.062.005	1.764.897	2.826.903	584.176	14.233	598.409	1.751.905	1.328.932	3.080.837
	1.654.631	1.764.897	3.419.528	11.110	14.233	25.343	1.751.905	1.328.932	3.080.837
2. Übrige Segmente und Konsolidierung	-	-	(637)	-	-	(275)	-	-	-
3. Gesamt	1.654.631	1.764.897	3.418.891	11.110	14.233	25.067	1.751.905	1.328.932	3.080.837

Die Geschäftstätigkeit von Knorr-Bremse unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

5. Sonstige betriebliche Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Tsd. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Fremdwährungsgewinne	42.438	22.495
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.082	2.940
Mieteinnahmen	4.551	1.138
Erträge aus anderen Leistungen	3.592	3.070
Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzzahlungen	3.435	1.634
Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden	2.762	547
Übrige Erträge	5.892	4.053
	67.752	35.877

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert insbesondere aus den deutlich gestiegenen realisierten und unrealisierten Fremdwährungserträgen, die mit € 42.438 Tsd. um € 19.943 Tsd. über dem Vorjahrswert von € 22.495 Tsd. liegen.

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand im Halbjahr 2022 in Höhe von € -1.839.488 Tsd. (Vorjahr: € -1.747.383 Tsd.) enthält eine Abwertung von Vorräten auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von € 17,1 Mio. Diese Abwertung basiert auf der beschränkten Nutzbarkeit von Vorratsvermögen im Zusammenhang mit den gegen Russland verhängten Sanktionen. Im Vorjahresvergleichszeitraum wurde keine Abwertung von Vorräten auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tsd. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Sonstige Dienstleistungen	(53.309)	(46.515)
Instandhaltungsaufwendungen	(46.931)	(43.947)
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	(40.994)	(44.440)
Personalbezogene Aufwendungen	(40.271)	(25.936)
Fremdwährungsverluste	(39.585)	(20.357)
Auftragsbezogene Aufwendungen	(31.334)	(44.181)
Externe Forschungs- und Entwicklungskosten	(24.217)	(22.519)
Lizenz- und Patentgebühren	(17.222)	(14.835)
Verwaltungskosten	(17.110)	(15.624)
Sonstige Steuern	(15.049)	(17.671)
Kosten für Energie, Versicherungen und Versorgungen	(11.124)	(7.627)
Mieten und Leasing	(9.041)	(8.484)
Wertberichtigungen	(4.556)	(11.046)
Spenden	(3.172)	(2.823)
Verluste aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden	(925)	(243)
Übrige Aufwendungen	(5.733)	(9.602)
	(360.573)	(335.851)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr um € 24.722 Tsd. auf € 360.573 Tsd. angestiegen. Im Wesentlichen erhöhten sich die realisierten und unrealisierten Fremdwährungsverluste um € 19.228 Tsd. sowie die personalbezogenen Aufwendungen um € 14.335 Tsd. infolge der angestiegenen Reise- und Schulungsaktivitäten nach Einschränkungen durch COVID 19 Pandemie in den Vorjahren. Die auftragsbezogenen Aufwendungen haben sich vor allem durch rückläufige Gewährleistungsfälle reduziert.

8. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um € 9.778 Tsd. verschlechtert. Bei einem Ertrag aus der Neubewertung der Bosch-Option mit € 19.616 Tsd. sind insbesondere die Verluste aus der Entkonsolidierung von Konzernunternehmen um € 8.737 Tsd. auf € 9.517 Tsd. gestiegen, die in 2022 vollständig auf den Abgang der Knorr-Bremse KAMA Systems for Commercial Vehicles OOO entfallen. Darüber hinaus haben sich insbesondere die Aufwendungen im Rahmen der Währungsumrechnung um € 5.135 Tsd. sowie die Verluste aus nach der at-Equity bilanzierten Beteiligungsunternehmen um € 3.997 Tsd. erhöht. Der in der zweiten Jahreshälfte in 2020 aufgesetzte Spezialfonds hat im ersten Halbjahr 2022 einen Verlust von € 6.812 Tsd. (Vorjahr: Ertrag € 3.178 Tsd.) zum sonstigen Finanzergebnis beigetragen.

9. Finanzinstrumente

Klassifizierungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle stellt die unsaldierten Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar. Für die Einstufung (Hierarchiestufen) des

beizulegenden Zeitwertes gemäß IFRS 13 wird auf den Abschnitt zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 verwiesen.

Die Finanzinstrumente lassen sich klassifizieren in: zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente mit Erfassung der Bewertungsänderung im Gewinn oder Verlust (FVTPL), zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente mit Erfassung der Bewertungsänderung im Sonstigen Ergebnis (FVOCI) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente.

INFORMATIONEN NACH IFRS 9

in Tsd. €	Buchwert				30.06.2022				
					Beizulegender Zeitwert				
Kategorie	FVTPL	FVOCI	Sonstiges	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte	134.041	73.162	2.557	2.431.529	2.641.289	143.165	44.697	21.897	209.759
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	2.557	–	2.557	–	2.557	–	2.557
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	18.507	–	–	–	18.507	–	18.507	–	18.507
Eigenkapitalinstrumente	9.517	49.528	–	–	59.045	37.148	–	21.897	59.045
Wertpapiere und Schuldinstrumente	106.017	–	–	–	106.017	106.017	–	–	106.017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	–	23.633	–	1.484.392	1.508.025	–	23.633	–	23.633
Forderungen ggü. Banken und Versicherungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen*	–	–	–	34.835	34.835	–	–	–	–
Übrige finanzielle Forderungen*	–	–	–	36.223	36.223	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	–	–	–	876.080	876.080	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.252)	–	(556.217)	(2.922.991)	(3.483.460)	(726.653)	(269.925)	–	(996.577)
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	(50.390)	–	(50.390)	–	(50.390)	–	(50.390)
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	(4.252)	–	–	–	(4.252)	–	(4.252)	–	(4.252)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	(317.191)	(317.191)	–	(215.283)	–	(215.283)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile*	–	–	–	(360.000)	(360.000)	–	–	–	–
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	–	–	(747.969)	(747.969)	(726.653)	–	–	(726.653)
Leasingverbindlichkeiten*	–	–	(505.827)	–	(505.827)	–	–	–	–
Kaufpreisverbindlichkeiten*	–	–	–	(10.420)	(10.420)	–	–	–	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten*	–	–	–	(361.585)	(361.585)	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	–	–	–	(1.125.827)	(1.125.827)	–	–	–	–

* ohne Angabe zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Tatsache dass der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht

in Tsd. €	Buchwert					31.12.2021				Beizulegender Zeitwert			
	FVTPL	FVOCI	Sonstiges	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total				
Kategorie	FVTPL	FVOCI	Sonstiges	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total				
Finanzielle Vermögenswerte	144.485	61.762	3.525	2.679.706	2.889.478	164.648	23.227	21.897	209.772				
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	3.525	–	3.525	–	3.525	–	3.525				
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	2.547	–	–	–	2.547	–	2.547	–	2.547				
Eigenkapitalinstrumente	25.243	44.606	–	–	69.850	47.952	–	21.897	69.850				
Wertpapiere und Schuldinstrumente	116.695	–	–	–	116.695	116.695	–	–	116.695				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	–	17.156	–	1.213.117	1.230.273	–	17.156	–	17.156				
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen*	–	–	–	52.526	52.526	–	–	–	–				
Übrige finanzielle Forderungen*	–	–	–	33.853	33.853	–	–	–	–				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	–	–	–	1.380.210	1.380.210	–	–	–	–				
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.408)	–	(530.242)	(2.779.923)	(3.314.573)	(774.308)	(150.737)	(379.616)	(1.304.661)				
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	(19.970)	–	(19.970)	–	(19.970)	–	(19.970)				
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	(4.408)	–	–	–	(4.408)	–	(4.408)	–	(4.408)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	(126.634)	(126.634)	–	(126.359)	–	(126.359)				
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	–	–	–	(379.616)	(379.616)	–	–	(379.616)	(379.616)				
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	–	–	(751.818)	(751.818)	(774.308)	–	–	(774.308)				
Leasingverbindlichkeiten*	–	–	(510.272)	–	(510.272)	–	–	–	–				
Kaufpreisverbindlichkeiten*	–	–	–	(10.920)	(10.920)	–	–	–	–				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten*	–	–	–	(344.873)	(344.873)	–	–	–	–				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	–	–	–	(1.166.062)	(1.166.062)	–	–	–	–				

* ohne Angabe zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Tatsache dass der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht

Forderungen, die zum FVOCI bewertet sind betreffen Forderungen im Zusammenhang mit Factoring.

Bewertungstechniken zur Bestimmung des Fair Value

Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und nach marktgängigen Bewertungsmethoden bewertet.

Devisentermingeschäfte und Zinssicherungskontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und Terminabschläge bewertet. Es werden Nettobarwertberechnungen mittels Zinsstrukturkurven durchgeführt.

Rohstoffkontrakte werden anhand von Kursnotierungen an aktiven Börsen bewertet.

Optionen werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisfindung (u. a. Black-Scholes) bewertet.

Darüber hinaus werden Kreditausfallrisiken bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt („credit value adjustments“). Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden Credit Default Swap Spreads je Kontrahent bzw. für die Gesellschaft.

Langfristige Forderungen/Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristika des finanzierten Projektes bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Darlehen des Konzerns werden mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird ein Abzinsungssatz zugrunde gelegt, der den Fremdfinanzierungszinssatz des Emittenten zum Ende des Berichtszeitraums widerspiegelt. Das eigene Nichterfüllungsrisiko wurde über den gesamten Zeitraum als gering eingestuft.

Die Finanzverbindlichkeit aus einer Put-Option auf Minderheitenanteile gibt den Minderheitsanteilseignern die Möglichkeit, ihre Anteile Knorr-Bremse im Falle des Eintretens vertraglich definierter Bedingungen anzudienen. Diese wird gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Knorr-Bremse und die Robert Bosch GmbH haben sich auf die Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von € 360,0 Mio. geeinigt, für den – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Zustimmung – Knorr-Bremse die Anteile übernehmen und jeweils alleiniger Gesellschafter der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. werden wird. Knorr-Bremse geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeit einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

In den Eigenkapitalinstrumenten werden auch nicht konsolidierte Gesellschaften erfasst. Die Knorr-Bremse Gou Tong (Guangzhou) Railway Transportation Equipment Co., Ltd., Guangzhou, China, wurde zum 31. Dezember 2019 erstmalig als nicht konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft hat noch keine wesentliche Geschäftstätigkeit. Es entstehen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Die weiteren zum Fair Value der Stufe 3 bewerteten Eigenkapitalinstrumente werden sowohl einzeln als auch in Summe als unwesentlich für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erachtet, sodass auch für diese keine weiteren Angaben getätigt werden.

Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 wurden keine Reklassifizierungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen vorgenommen.

Aufgrund der Einigung über den Kaufpreis der Anteile an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH sowie der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. wird die Put-Option auf Minderheitenanteile abweichend zum Jahresende 2021 (Level 3) zum 30. Juni 2022 nicht mehr in den Hierarchiestufen der Fair Value Hierarchie nach IFRS 13 eingordnet.

10. Kapitalflussrechnung

Insgesamt kam es im ersten Halbjahr 2022 zu einem Gesamtmittelabfluss in Höhe von € 715.763 Tsd., der damit um € 110.792 Tsd. unter dem Gesamtmittelabfluss des ersten Halbjahres 2021 (€ 826.555 Tsd.) lag.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2021 von € 223.629 Tsd. steht im ersten Halbjahr 2022 ein Mittelabfluss von € 152.905 Tsd. gegenüber. Der Rückgang von € 376.535 Tsd. resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung der Net Working Capital – Positionen, die sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Summe von € -309.820 Tsd. um € -258.851 Tsd. auf € -568.672 Tsd. veränderten sowie dem um € 108.570 Tsd. gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Periodenergebnis von € 237.506 Tsd.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirkte sich im ersten Halbjahr 2022 neben den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sachanlagen insbesondere der abgeflossene Kaufpreis von € 62,7 Mio. für den Erwerb eines Minderheitenanteils an der Nexxiot AG aus. Aus der Übertragung der Anteile am Joint Venture an die Knorr-Bremse Kama Systems for Commercial Vehicles OOO, Naberezhnye Chelny/Russland und dem damit verbundenen Ausscheiden der Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis resultiert ein Finanzmittelabgang von € -4.475 Tsd. Seitens Knorr-Bremse besteht ein Entschädigungsanspruch für die Rückübertragung der Anteile in Höhe von € 4,5 Mio., der zum 30. Juni 2022 noch nicht beglichen war.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 401.677 Tsd. ist insbesondere durch die Auszahlung der Dividende in Höhe von € 298.220 Tsd. geprägt.

11. Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Die Verkaufspreis für die im Juni 2022 veräußerten Anteile an der Haldex AB in Höhe von € 28.164 Tsd. wurde durch die SAF-HOLLAND SE im August 2022 beglichen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, liegen nicht vor.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tsd. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
30.06.2022				
Miet- und Leasingverpflichtungen	3.357	4.504	20.054	27.914
Investitionsprojekte	29.002	149	–	29.151
Großreparaturen/Wartungsarbeiten	8.220	1.894	47	10.160
Sonstige Verpflichtungen	87.538	59.773	40.007	187.318
	128.117	66.319	60.107	254.544
31.12.2021				
Miet- und Leasingverpflichtungen	5.169	5.899	18.800	29.868
Investitionsprojekte	25.384	272	–	25.656
Großreparaturen/Wartungsarbeiten	8.294	2.030	81	10.405
Sonstige Verpflichtungen	66.208	61.538	44.957	172.704
	105.055	69.738	63.839	238.632

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	30.06.2022	31.12.2021
Bürgschaften	19.140	18.784
Garantien	189	389
Sonstige	2.148	2.809
	21.478	21.982
	–	–
	21.478	21.982

Die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen resultieren zum einen aus bereits geschlossenen Mietverträgen, deren Laufzeit erst nach den Berichtsstichtagen beginnt und ab dem Zeitpunkt gemäß IFRS 16 bilanziert werden sowie aus kurzfristigen und geringwertigen Miet- und Leasingverträgen, die aufgrund der Vereinfachungsvorschrift IFRS 16.5 nicht bilanziert werden.

Die Verpflichtungen für Investitionsprojekte beinhalten vor allem laufende Bauprojekte, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen und -equipment.

Die Verpflichtungen für Großreparaturen und Wartungsarbeiten enthalten vor allem Verpflichtungen im Zusammenhang mit Gebäudesanierungen und Instandhaltungen am Standort München.

Des Weiteren sind in den sonstigen Verpflichtungen laufende Bestellungen sowie Abnahmeverpflichtungen für Gebäudenebenkosten und Lizenzverpflichtungen enthalten. Der Anstieg der sonstigen Verpflichtungen resultiert insbesondere aus abgeschlossenen Verträgen zum Bezug von logistischen Service Dienstleistungen.

Die Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft weisen Bürgschaften und Garantien auf. Es wurden Bürgschaften für ausstehende Bankschuldverschreibungen, Leistungsgarantien für Banken sowie eine Mietbürgschaft für Betriebs-/Fabrikgebäude vergeben.

Garantien bestehen in Form von Performance Garantien für ehemalige Konzernunternehmen. Unter den sonstigen Eventualverbindlichkeiten sind noch nicht verlässlich schätzbare Lizenzzahlungen ausgewiesen.

13. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen oder Unternehmen, die von der Knorr-Bremse AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Knorr-Bremse AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Knorr-Bremse AG stehen. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Veränderungen gegenüber den im Konzernabschluss 2021 offen gelegten Informationen haben sich mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Ereignisse nicht ergeben.

Änderungen im Aufsichtsrat

Herr Prof. Klaus Mangold hat sein Mandat als Aufsichtsratsvorsitzender wie geplant zur ordentlichen Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG am 24. Mai 2022 niederlegt und ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ebenso legte Aufsichtsratsmitglied Dr. Thomas Enders sein Mandat nieder und schied aus dem Aufsichtsrat aus.

In der Hauptversammlung wurden Herr Dr. Reinhard Ploss und Frau Dr. Sigrid Nikutta neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung Herrn Dr. Ploss zum neuen Vorsitzenden.

14. Rechtliche Risiken

Schiedsverfahren Bosch

Mit Schreiben vom 21. Juni 2018 erklärte die Robert Bosch GmbH die Ausübung der Verkaufsoption bezüglich ihrer Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und initiierte ein Schiedsverfahren mit dem Ziel der Durchsetzung dieser Verkaufsoption. Im Dezember 2020 hat das Schiedsgericht einen Schiedsspruch erlassen, mit dem diese Put-Option bejaht wurde. Die Parteien müssen sich nunmehr über den Kaufpreis verständigen, zu dem die Knorr-Bremse AG die Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und an der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. erwirbt. Dies wurde erneut durch eine am 9. März 2021 ergangene Entscheidung bestätigt. Die weitergehende Klage der Robert Bosch GmbH auf Schadensersatz wegen Verweigerung der Zustimmung zur vollständigen Ausschüttung des Bilanzgewinns der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH wurde abgewiesen. Dies gilt auch für die von der Knorr-Bremse AG erhobene Widerklage, mit der diese feststellen lassen wollte, dass das Wettbewerbsverbot auch Produkte im Bereich Fahrerassistenzsysteme/ Automatisierte Fahrfunktionen umfasst. Die Parteien haben Gespräche über eine Verständigung des Kaufpreises geführt, aber keine Einigung erzielen können. Infolgedessen hat die Robert Bosch GmbH am 21. Juli 2021 eine Schiedsklage eingereicht, mit der sie die Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von € 379,6 Mio. nebst Zinsen beantragt. Knorr-Bremse hat diesen Betrag in dieser Höhe seit 2018 als Verbindlichkeit passiviert. Die Parteien haben sich mittlerweile geeinigt und den Rechtsstreit beigelegt. Gegen die Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von € 360,0 Mio. wird die Knorr-Bremse – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Zustimmung – die Anteile übernehmen und jeweils alleiniger Gesellschafter der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. werden.

Kündigung von langfristigen Lieferverträgen durch die Robert Bosch GmbH

Die Robert Bosch GmbH hatte im Rahmen von andauernden Preisverhandlungen verschiedene langfristige Lieferverträge für mehrere elektronische Komponenten gekündigt, was zu Unterbrechungen in der Belieferung von Kunden der Knorr-Bremse Gruppe und dadurch zu Verlusten der Knorr-Bremse Gruppe aufgrund eines Produktionsstopps sowie zu damit verbundenen Haftungsrisiken hätte führen können. Die Knorr-Bremse hat daraufhin mit Datum vom 13. März 2020 ein Schiedsverfahren gegen die Robert Bosch GmbH eingeleitet, um die Fortsetzung der Lieferversorgung zu gewährleisten. Nachdem das Verfahren zwischen Juli 2021 und 31. Oktober 2021 ruhend gestellt war, wurde es im November 2021 wieder aufgenommen. Mit Endschiedsspruch vom 29. Juni 2022 hat das Schiedsgericht den Antrag der Knorr-Bremse auf Feststellung der Belieferungspflicht durch die Robert Bosch GmbH für das gegenwärtige Produktportfolio abgewiesen. Weiter wurde Knorr-Bremse zur Zahlung von höheren Preisen für die Vergangenheit inklusive Zinsen (gesamt rund € 3,1 Mio.) sowie Übernahme von Verfahrenskosten (rund € 0,7 Mio.) verpflichtet. Für den überwiegenden Teil dieses Betrages wurden bereits Rückstellungen gebildet. Für das zukünftige Produktportfolio erfolgt die Belieferung auf Basis von jährlichen Preisvereinbarungen.

Klageandrohung der Ruhrbahn GmbH

Mit Schreiben vom 11. Februar 2022 hat die Ruhrbahn GmbH das Konsortium Kiepe/Heiterblick zur Zahlung von Schadensersatz in Höhe von € 8.991 Tsd. in Anspruch genommen und Klageerhebung angekündigt für den Fall der Nichtzahlung. Die Ruhrbahn stützt ihren Anspruch auf die Verletzung von Rücksichtnahmepflichten im Zusammenhang mit einem Rechtsmittelverfahren zu einem Vergabeverfahren aus dem Jahr 2020. Nach der außergerichtlichen Zurückweisung des Anspruchs durch das Konsortium hat die Ruhrbahn GmbH am 25. März 2022 Klage über € 9.079.956,74 gegen das Konsortium vor dem Landgericht Essen eingereicht. Das Konsortium wird sich gegen den Anspruch, den es für unbegründet hält, verteidigen.

Weitere rechtliche Risiken

Zu allen anderen im Geschäftsbericht 2021 unter Kapitel H.9. beschriebenen rechtlichen Risiken haben sich keine neuen Erkenntnisse bzw. Einschätzungen bis zum 30. Juni 2022 ergeben.

15. Segmentberichterstattung

Das bisher auf HGB basierende interne Management Reporting wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 auf IFRS umgestellt. Somit entfällt eine Überleitung des Management Reporting auf IFRS-Werte.

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

in Tsd. €

	Systeme für Schienen- fahrzeuge	Systeme für Nutz- fahrzeuge	Übrige Segmente und Konsoli- dierung	Konzern
30.06.2022				
Externe Umsatzerlöse	1.597.595	1.810.092	(1.661)	3.406.026
Umsätze zwischen den Segmenten	451	(1.074)	622	–
Segmentumsatzerlöse	1.598.046	1.809.018	(1.039)	3.406.026
EBITDA*	283.943	220.907	(15.853)	488.997
Abschreibungen	(65.218)	(70.356)	(10.247)	(145.821)
EBIT*	218.725	150.551	(26.100)	343.176
Zinserträge	5.705	2.673	14.202	22.581
Zinsaufwendungen	(11.336)	(7.780)	(1.956)	(21.072)
Sonstiges Finanzergebnis	(5.803)	(10.046)	6.696	(9.153)
<i>davon: Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</i>	(5.242)	80	(0)	(5.162)
EBT	207.291	135.399	(7.158)	335.531
Net Working Capital	860.969	523.566	(4.003)	1.380.532
30.06.2021				
Externe Umsatzerlöse	1.654.315	1.764.430	146	3.418.891
Umsätze zwischen den Segmenten	315	468	(783)	–
Segmentumsatzerlöse	1.654.631	1.764.897	(637)	3.418.891
EBITDA*	360.649	280.360	(8.853)	632.155
Abschreibungen	(59.752)	(66.488)	(10.464)	(136.704)
EBIT*	300.897	213.872	(19.317)	495.451
Zinserträge	4.351	2.390	211	6.952
Zinsaufwendungen	(12.206)	(6.372)	(6.755)	(25.333)
Sonstiges Finanzergebnis	(600)	(1.602)	2.827	625
<i>davon: Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</i>	(1.173)	8	(0)	(1.166)
EBT	292.442	208.288	(23.034)	477.696
Net Working Capital	770.672	364.380	(8.778)	1.126.275

* Nicht explizit im Management Reporting an den CODM ausgewiesen

Geographische Informationen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Umsatzerlöse des Konzerns unterschieden nach Sitzland des Konzernunternehmens.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

in Tsd. €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Europa/Afrika	1.668.740	1.609.329
Nordamerika	838.626	706.386
Südamerika	72.213	54.499
Asien-Pazifik	826.437	1.048.677
	3.406.026	3.418.891

München, 11. August 2022

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand



FRANK MARKUS WEBER





DR. CLAUDIA MAYFELD

BERND SPIES

DR. JÜRGEN WILDER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 11. August 2022

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand



FRANK MARKUS WEBER



DR. CLAUDIA MAYFELD

BERND SPIES

DR. JÜRGEN WILDER

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten, erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 11. August 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Becker
Wirtschaftsprüfer

Hanshen
Wirtschaftsprüfer